

Anastasius Grün

Des Klephten Gaben

(1830)

Heimwärts kam ein Klephte aus dem Kampfe,
An die Brust sinkt ihm die treue Gattin,
Und zwei Knaben frisch und freudig rufen:
»Gott grüß, Vater! dachtest Du auch unser?«
5 Doch das dritt' und kleinste in der Wiege
Streckt die zarten Hände ihm entgegen.
Und er spricht zum Knäblein in der Wiege:
»Armer Schalk! mich dauert Deine Blöße,
Brachte Stoff zu decken Deine Nacktheit,
10 Mütterchen soll Windeln draus Dir schneiden.«
Zog aus dem Tornister einen Turban. —
Dann zum zweiten sprach er lächelnd also:
»Gern, ich weiß es, spielst Du mit dem Balle,
Habe Dir gebracht drei runde Bälle,
15 Bring' viel solcher Bäll einst Deinen Söhnen
Und hoch in die Lüfte laß sie fliegen!«
Und er zog heraus drei Türkenschädel. —
Küßt' dann auf die Stirn den dritten, ält'sten,
Schnallt ein blankes Schwert ihm um die Lenden,
20 Hängt ihm eine Büchse auf die Schultern,
Also sprechend: »Auf, wir ziehn zusammen!
Freut, ihr Andern, euch auf uns're Rückkehr!
Doppelt wiegt die Beute, die wir bringen,
Windeln für die Kinder von zehn Dörfern,
25 Bälle für die ganze Nachbarschaft.«

Textnachweise:

- A Anastasius Grün, *Blätter der Liebe*, Stuttgart 1830, S. 108 f.
- B ders., *Gedichte*, Leipzig 1837, S. 299 f.
- C ders., *Gedichte. Dritte vermehrte Auflage*, Leipzig 1841, S. 337 f.
- D ders., *Gedichte. Vierte vermehrte Auflage*, Leipzig 1843, S. 345 f.
- E ders., *Gedichte. Fünfte vermehrte Auflage*, Leipzig 1844, S. 360 f.
- F ders., *Gedichte. Sechste Auflage*, Leipzig 1847, S. 363 f.
- G ders., *Anastasius Grün's gesammelte Werke* (hg. von Ludwig August Frankl), Band I, Berlin 1877, S. 303 f.